

16. Dez. 1936

Göttingen, den 14. XII. 1936

Herrn Dr. H.E. Lohmann - Berlin N.W.7.

409

MITTELALTERS

WALTHER HOLTZMANN
AUS NACHF., Weimar

Sehr verehrter Herr Doktor!

Nur der Ordnung halber noch die Bestätigung Ihres Schreibens vom 8. Dezember mit dem Duplikat des Briefes an Professor Holtzmann. Wenn wir statt Kirn Ernst bekommen, bin ich gern einverstanden. Herrn Klewitz habe ich schon informiert. Doch werden wohl zwecks Einheitlichkeit der Arbeit Richtlinien für die 5 Abteilungen aufgestellt werden müssen, vor allem wegen Verteilung der Zeitschriften, damit jede, mögen sie immer viele lesen, von einem verantwortlich verzettelt wird.

Mit deutschem Gruss

Ihr

Trandi

den 7. Dezember 1936

se 41

elbogen, den Inhalt für
Verkehrs untereinander.
Titelblatts muss ich

um einen Umschlag, so würde ich die Seiten 3 und 4 gegeneinander austauschen. Was den Text betrifft, so scheint mir (auf S.2) eine Zeile ausgefallen zu sein; ich trage sie im Sinne eines Vorschlags in der Korrektur nach, denn vor der Zeile: "eine Gewähr" wäre doch wohl der Hinweis auf Besprechungsstücke überhaupt aufzunehmen. In dem Abschnitt über Erscheinungsweise würde ich ruhig die Formulierung unseres Vertrages mit übernehmen, wonach Bogen

und Beilagen gegeneinander gerechnet werden. Ob wir es ausdrück-
lich tun oder in der gewöhnlichen Form, ist mir gleichgültig. Ich
gehe, ist mir gleichgültig. Ich gehe, ist mir gleichgültig. Ich gehe,
um als ein Jahr lang zu sein.

Für das erste Beilief werden ja dann wohl schon im Januar
Korrekturen zu erwarten sein. Das wird insbesondere für die Er-
st- und Zweitkorrektur mit Rücksicht auf ihren begrenzten Promotions-
terminen in der Ansicht gesteuert. Die in dem Brief an Professor Holtzmann
in der Ordnung halber doch auch an Sie zu schicken, selbst wenn Sie
nur Zeit zu einer ganz flüchtigen Be-
sichtigung haben sollten.

Berlin, den 8. Dezember 1936

Sehr verehrter Herr Geheimrat!

Beiliegend erhalten Sie ein Duplikat des Briefes, den ich in
Beantwortung des Schreibens vom 4. XII. an Professor Holtzmann geschrie-
ben habe. Ich denke, daß dadurch manche Unklarheit beseitigt werden
wird.

Hoffentlich lassen sich Ihre Korrekturen am Titelbogen des "DA."
noch ausführen, denn ich habe das Imprimatur dazu schon gestern gegeben.
Die Korrekturversendung durch den Verlag scheint diesmal reichlich tumultu-
arisch erfolgt zu sein, da sowohl Manuskript wie Erstkorrektur in der
Masse untergegangen sind. und eine Kontrolle dadurch natürlich sehr er-
schwert war.

Mit Professor Kirn haben wir kein Glück gehabt: er schrieb auf meine
Bitte, die Redaktion für Abteilung VI des Besprechungsteils zu übernehmen
er habe zu viel zu tun und in Frankfurt auch kein ausreichendes Zeit-
schriftenmaterial zur Hand, um die ihm zugedachte Aufgabe zu übernehmen.
Ich werde mich daher jetzt an den Dozenten Fritz Ernst, z.Z. auf
Vertretung in Würzburg, wenden. Sein Name stand ja schon auf der Götting-
er Besprechung zur Debatte.

wenden